

CHRONISCHE SINUSITIS UND INFEKTANFÄLLIGKEIT

Dr. med. Andres Bircher

©Copyright by Edition Bircher-Benner, 2010

„Immer bin ich blass und müde und sehe ungesund aus, mit bläulichen Augenringen. Die Nase ist unfrei, die Augen gereizt, trocken. Mein Arzt hat mir Tränenersatz verschrieben, zum einträufeln. Doch draussen im Wind trânt's als müsste ich weinen und die Nase tropft lästig, ekelhaft. Unrein ist meine Stimme. Ich kann nicht mehr singen im Chor und möchte ich schlafen, so läuft's ständig hinten hinab und ich muss mich räuspern und zähe Schleimklumpen aushusten. Noch leuchtet die Herbstsonne warm durch das bunt schillernde Blätterwerk der Bäume. Bald aber wird's neblig und stürmisch. Die kalten Regenschauern dringen in die Knochen. Dann schmerzt mir immer der Kopf, ganz vorn an der Stirn oder hinter den Augen, besonders durch die Erschütterungen beim Gehen und beim Bücken. Dann, Zugluft oder nasse Füsse, beginnt die Erkältung: Schnupfen, Husten, der mehrmals pro Winter zu Bett zwingt. Ich befürchte immer, dass das in die Lungen gehe. Abschwellende Nasensprays hat mir mein Arzt gegeben, mit Cortison und tägliche Nasenspülungen und bei Schmerz oder Fieber Aspirin. Geht's tiefer hinunter, so erhalte ich Antibiotika, die oft Erleichterung bringen, auf Kosten von Erschöpfung, Durchfall und Scheidenpilz. So darf das nicht weiter gehen. Können Sie mir helfen?“

So etwa erkennt der erfahrene Arzt den Patienten, der an einer chronischen Nasennebenhöhlenentzündung leidet. Diese chronische Krankheit wird immer häufiger. Jeder siebte Deutsche erkrankt mindestens einmal pro Jahr an einer Sinusitis. Übertragen wird sie beim Sprechen, niesen oder Husten, zu 85% durch Viren oder Chlamydien und zu 15 % durch Bakterien wie Haemophilus influenzae, Pneumokokken, Streptokokken oder Staphylokokken. Dann kann sie sehr akut werden, mit massiven Schmerzen und blutig-eitrigem Nasenfluss. Nur dann kann der gezielte Einsatz eines Antibiotikums berechtigt sein, zur Verhütung eines Durchbruchs in die Augenhöhle oder einer Hirnhautentzündung. Zahnwurzelherde können chronische Nebenhöhlenentzündungen verursachen. Sie müssen dringend saniert werden.

Doch ahnungslos tragen wir oft selbst die „Schuld“ an der Chronizität, an der Luftverschmutzung, zu der wir wissentlich täglich beitragen, durch eine unnatürliche Lebensweise, durch eine industriell verkünstelte leblose Kost, durch die Einnahme von chemischen „Grippemitteln“, Fiebersenkern,

Schmerzmitteln und abschwellenden Nasensprays, durch Mangel an Schlaf, Bewegung, frischer Luft, an vitaler Ernährung, an Natürlichkeit. Unwissentlich sabotieren wir unser Immunsystem durch ungeduldige Unterdrückung der Symptome. Ein gesunder Organismus erzeugt bei jeder Erkältung Fieber durch Prostaglandine, Zellmediatoren der Immunabwehr. Prostaglandine erzeugen Fieber, wenn nötig bis über 40 Grad C: diese Temperatur, tötet Viren. Fiebersenker hemmen das Enzym Prostaglandinsynthetase und sabotieren Fieber und Immunantwort. Damit droht Chronizität und Komplikationen. Bettruhe, frisches Obst, 3 Liter Lindenblütentee mit Zitrone und Honig zur Sekretförderung, 2 tägliche Überwärmungsbäder, 20 Tropfen Echinaceatinktur in 2 dl warmem Wasser mit je einem Tropfen Thymian- und Pfefferminzöl 5 Mal täglich gegurgelt und geschluckt sind hoch wirksam. Die Ausheilung der chronischen Sinusitis mit Medikamenten ist nicht möglich. Dagegen ist die Neuraltherapie in der Hand des erfahrenen Arztes die Therapie der Wahl. Verbunden mit vitaler Kost und den oben beschriebenen Massnahmen erlaubt sie die zuverlässige Heilung der chronischen Sinusitis. Eine Therapie, die sich lohnt.

Tipp: Das Überwärmungsbad (für Herz- und Venengesunde): Nach 1 Liter obigen Tees Bett mit Frotteetüchern auslegen. Vollbad mit 1 Tropfen Thymianessenz gut eingerührt. Einsteigen und durch Heisswasserzugabe langsam steigern bis 41 Grad C. Innert 10 Minuten erzeugt dies Fieber. Jetzt in Begleitung sofort zu Bett gehen und 30 Minuten zugedeckt nachschwitzen. Dies erzeugt eine massive Antwort der Immunabwehr.

Dr. med. Andres Bircher